

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

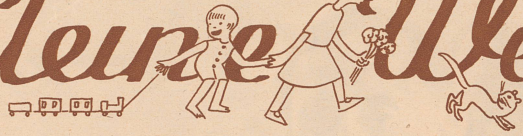
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Welt



Wie macht man ein Futterhäuschen?

Liebe Kinder! 's Hanneli Meier ist in Trauer. Es hat vor einigen Tagen ein schönes Buchfinkli in seinem Gärtchen begraben. Das Vögelchen ist von Meiers Tigerli, dieser raubgierigen Katze, totgebissen worden. Um ein Haar hätte die Katze den Vogel «rübis und stübis» aufgegessen, wenn ihn Hanneli nicht schnell den Katzenkrallen entrissen hätte. Es war aber schon zu spät. Das Herz des Buchfinkleins schlug noch ein paarmal heftig, dann stand es plötzlich still. Der Vogel ließ sein Köpfchen hängen. Jetzt ruht er unter der Schneedecke und Hanneli weint um ihn.

Meiers streuen jeden Winter, wenn es Schnee hat, Brosamen vor das Küchenfenster. Die hungrigen Vögel pickten munter und wurden immer zutraulicher. Der Hunger machte sie aber unvorsichtig. Schwupp, erwischt

die böse Katze einen von ihnen. Sollte Frau Meier die Katze deshalb bestrafen? Es war doch sonst ein liebes Büsi. Hanneli mag es trotz seiner Missetat noch leiden.

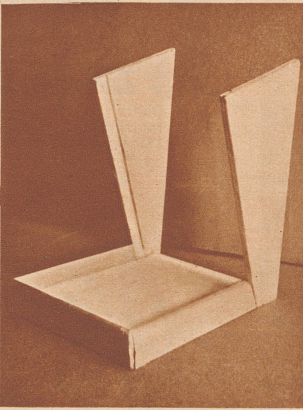
Bruder Fritz nahm sich der Sache an. Er hatte eine glänzende Idee, die er am nächsten freien Nachmittag ausführte. Da verfertigte er nämlich ein hübsches, solides Futterhäuschen für die Vögel. Vater Meier, der Größte der Familie, nagelte es dann hoch oben an die Hauswand. Da kam keine Katze mehr hin, auch wenn sie noch so große Sprünge machte. Nun können die Vögel ungestört und ungefährdet ihren Hunger stillen und Hanneli muß nie mehr ein totes Vögelchen beweinen. Wie man ein solches Futterhäuschen als Laubsägearbeit zustande bringt, das wird uns Fritz Meier selber erzählen.

Es grüßt euch euer Unggledakter.

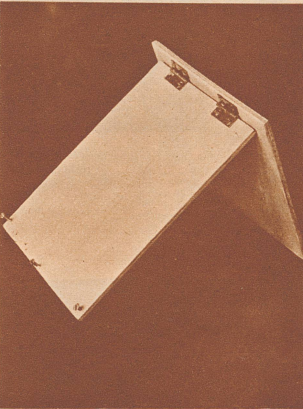
Nachdem ihr die einzelnen Teile genau auf das Holz gezeichnet habt, geht es ans Aussägen, das viel Spaß und Kurzweil bereitet. Das Zusammenfügen der einzelnen Teile zum fertigen Futterhäuschen macht ihr am besten so, wie ihr es aus den Bildern ersehen könnt.



Ihr schraubt also mit ca. 1,5 cm langen Schrauben die Seitenteile an den Boden. Die kleinen Seitenwände des Bodens, die 2,5 cm hoch und übrigens als Leisten im Fachgeschäft fix und fertig erhältlich sind, könnt ihr ganz gut mit kleinen Nägeln befestigen. Darauf werden die beiden Seitenteile hinten am Bodenstück angebracht.



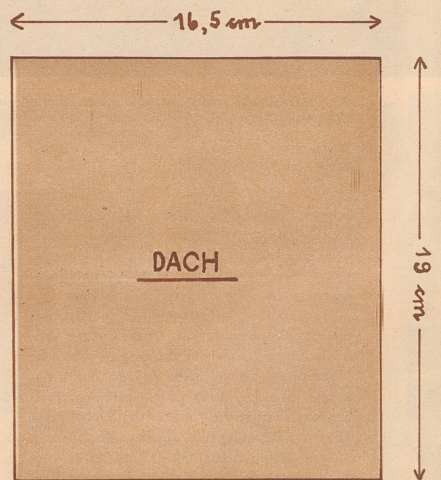
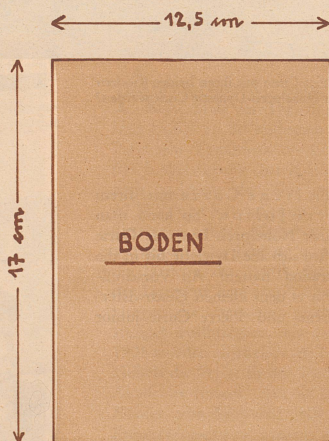
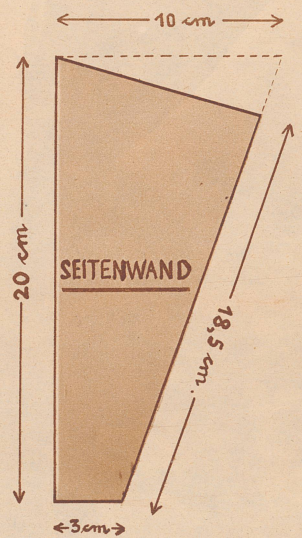
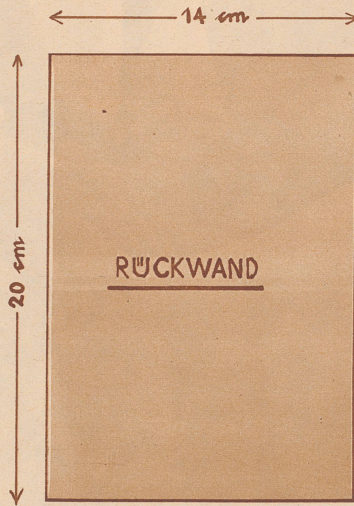
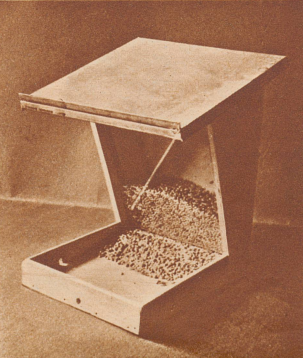
Dach und Rückwand fügt ihr mit zwei kleinen Scharnieren zusammen.



Wenn ihr nun noch die Rückwand mit den beiden Seitenteilen und dem Boden zusammenschraubt, ist das Futterhäuschen fertig. Es wird etwas solider, wenn wir das Dach mit Zinkblech verkleiden. Wenn man nicht fleißig Futter nachschütten will oder kann, ist es von Vorteil, wie in dem abgebildeten Modell, ein Glas einzufügen, wozu ihr vor dem Zusammenfügen ca. 1 cm vom Rand entfernt eine Rille anbringen müßt, die euch natürlich gerne jeder Schreiner macht, sofern ihr nicht das nötige Werkzeug besitzt.



Das Dach wird heruntergeklappt, das Futterhäuschen ist fertig. Damit allfälliges Schneewasser ablaufen kann, bohrt man am besten je ein Loch unten in die niederen Seitenwände des Bodens.



Ihr erstellt das Futterhäuschen am besten aus Sperrholz von 6 mm Dicke. Damit ihr wißt, wieviel Holz ihr einkaufen müßt, zeichnet ihr zuerst die einzelnen Teile nach den in den Skizzen angegebenen Maßen ziemlich nahe zusammen auf ein Blatt Papier. Vergesst aber dabei nicht, daß ihr das Seitenstück zweimal aufzeichnen müßt und daß ich euch die schmalen Seitenwände des Bodens nicht skizziert habe. Nun wißt ihr, wieviel Holz ihr ungefähr einkaufen müßt.